

# traurige Wanderung

meine Bewertung:



Dauer:

1.0 Stunden

Entfernung:

3.0 Kilometer

Höhenunterschied:

135 Meter

empfohlene Karte:

Bad Schandau


[Wandergebiet:](#)


[Sebnitztal](#)



## Beschreibung:

Eigentlich sollte die Wanderung nur eine kleine angenehme Nachmittagsrunde werden, damit man wenigstens einmal am Tag draußen gewesen ist. Aber es kam anders.

Der Spaziergang beginnt am den beiden großen Parkplätzen von Altendorf. Von dort es ein paar Meter auf der Hauptstraße in Richtung Dorfmitte, um dann an der ersten Straße nach rechts runter ins Dorf zu gehen. Die Straße heißt Wiesenweg. Der Weg führt an der vorderen Seite von Altendorf den Berg runter bis zum Panoramaweg. Auch wenn es im ersten Moment nicht so aussieht, als wenn der Weg weiter durch Dorf geht, er macht nur einen kleinen Schlenker nach rechts und dann wieder nach links. Er führt danach am untern Löschteich vorbei und man erreicht die untere Dorfstraße. Auf dieser geht es weiter ins Tal runter. Der Weg ist im Dorf mit der Wanderwegmarkierung roter Strich  gekennzeichnet und führt runter zum Altendorfer Dorfbachklamm. Am Abstieg zum Dorfbachklamm (neben dem Nationalparkeingangsschild) verlässt man den markierten Weg und geht geradeaus weiter zur Felskante. An der Felskante hat man einen sehr schönen Blick auf die gegenüberliegende

 Felswand. Diese Stelle soll die schmalste Stelle des Kirnitzschtales sein.




Die meisten Wanderer gehen jetzt entweder über den Dorfbachklamm ins Tal oder schlagen den Rückweg ein, um z.B. über die Hasenwiese eine Dorfrunde zu beenden. Es gibt aber auch noch einen anderen Weg, und der ist auch ganz sehenswert. Man kann nämlich um den Löwenkopf, die dicke Felsmurmel an der Felskante, drum herum gehen und dann an der Felskante entlang gehen.



Wer besonders verspielt ist, kann auch durch das kleine Felsentor neben dem Löwenkopf kriechen. Man kommt an mehreren Stellen mit einem schönen Ausblick auf die Kirnitzschtales vorbei. Nach ungefähr 200 Metern erreicht man dann die erste Erinnerungstafel an eine schon lange zurückliegende Familietragödie. Zuerst ist mir nicht so ganz klar gewesen, was hier passiert ist, bis mir die Altendorfer erzählt haben, was es mit diesem Gedenkstein auf sich hat. Diese Familie hatte so ei-

ne riesige Angst vor den Einmarsch der Russen in Altendorf, dass sie sich gemeinschaftlich das Leben genommen haben.

<p>Else Folde geb. Jäckel * 18.06.1900 Gerda Folde geb. am 2 Juli 1928 Martha Arnold geb. Jäckel 02.07.1916 Christian Jäckel geb. 3 April 1937</p>		<p>Otto Jäckel geb. 27 Februar 1899 Martha Jäckel geb. Basler 06.09.1900 Irmgard Köckeritz geb. Jäckel 27.06.1924 Heidemarie Jäckel geb. 12. Juli 1943</p>
<p>Gemeinsam gestorben am 11. Mai 1945 Wanderer ein Still´ Gedenken sollst du diesen Schläfern schenken – die ein grausames Geschick – brachte um ihr Lebensglück</p>		

Wenn man ein paar Meter weiter an der Felskante entlang geht, erreicht man einen weiteren Gedenkstein. Auch dieser erinnert an die gleiche Familientragödie, nur mit noch drei weiteren Namen.

<p>Hermann u. geb. 12.12.1874</p>	<p>Anna Jäckel geb. 23.08.1875</p>
<p>Hilde Philipp geb. 04.08.1912 gemeinsam gestorben am 10. Mai 1945</p>	

Der Weg geht noch ein paar Meter (ca. 170 Meter) weiter an der Felskante, bis man oberhalb am Hang den breiten Weg von der Ostrauer Mühle nach Altendorf sieht. Zu diesem klettert man jetzt hoch. Der Weg wird nur überquert und auf der gegenüberliegenden Wegseite geht es noch ein paar Meter den Berghang hoch, bis man die untere Dorfkante von Altendorf erreicht. Diese Stelle nennt man auch, das Neubaugebiet von Altendorf. Irgendwie finde ich diese Ecke von Altendorf lustig. Man kann deutlich erkennen, dass dort wie auf einem Schachbrett Grundstücke geplant sind, aber im Augenblick nur drei Parteien die Entscheidung zum Bauen eines neuen Hauses getroffen haben. Eigentlich kann ich es kaum verstehen, dass nicht schon viel mehr Häuser hier unten stehen. Die Lage ist fantastisch und der Ausblick auf die Schrammsteine fasst unbezahlbar.

Jetzt geht es von hier unten die Straße zum Hegebusch hoch. Zwischendurch sollte man sich noch mal umdrehen um den schönen Ausblick zu genießen. Fast wieder an der Hauptstraße angekommen, geht es links in einen schmalen Fußweg rein. Der Weg endet auf der schon bekannten oberen Dorfstraße. Diese geht es nach rechts die letzten paar Meter den Berg hoch. Auf der Hauptstraße muss man jetzt noch die letzten Meter nach links gehen um den Ausgangspunkt zu erreichen.

Eigentlich ist es eine kleine angenehme Wanderung, die sehr gut für einen Nachmittagsausflug geeignet ist. Leider ist sie auch ein wenig traurig bzw. sie stimmt einen doch ziemlich nachdenklich, wenn man überlegt, was ein Krieg so alles anstellen kann. Ich hoffe, dass so etwas nie wieder passieren muss und verstehe leider überhaupt nicht, warum sich trotzdem so viele Länder gegenseitig den Kopf einhauen müssen. Aber vermutlich ist es, weil irgendwelche Politiker beschließen, sie könnten ein bisschen Krieg spielen und überhaupt nicht bedenken, was für ein Elend sie über die Menschheit bringen. Auch wenn ich Atheist bin und überhaupt nicht an Gott glaube, so hoffe ich doch, das er diese armen elf Menschen gut aufgenommen hat.

## Details zur Wanderung traurige Wanderung

### Kurzbeschreibung:

Von Altendorf an der Oberkante des Kirnitzschtals entlang.

### Bewertung



Dauer der Wanderung:	Länge der Wanderung:	<u>Wandergebiet:</u>	Hochwassergefahr
1.0 Stunden	3.0 Kilometer	<u>Sebnitztal</u>	Anreise und Wanderstrecke nicht Hochwassergefährdet

<b>Anreise:</b>			
öffentliche Parkplätze:	Parkplatzgebühren:	Parkplatzgebühr für die Wanderung:	Empfohlener Parkplatz
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Oh wie schön, hier darf man kostenlos parken.	<a href="#">Altendorf Heiterer Blick</a>
Anfahrt aus der Richtung Bad Schandau (Markplatz):			
Von Bad Schandau in Richtung Sebnitz fahren. Nachdem man aus dem Elbetal heraus gekommen ist, heißt die nächste Ortschaft Altendorf. Am Orteingang befindet sich der Parkplatz auf der rechten Seite.			
Fahrzeit bis zum Parkplatz (ohne Behinderung):		Ungefähre Entfernung:	
3 Minuten		4 Kilometer	
Anfahrt aus der Richtung Pirna (unterhalb der neuen Elbebrücke):			
Von Pirna auf der B172 über Königstein bis Bad Schandau fahren. In Bad Schandau die Elbe überqueren und dann ca. 500 Meter hinter der Brücke nach links in Richtung Sebnitz abbiegen. Nachdem man aus dem Elbetal heraus gekommen ist, heißt die nächste Ortschaft Altendorf. Am Orteingang befindet sich der Parkplatz auf der rechten Seite.			
Fahrzeit bis zum Parkplatz (ohne Behinderung):		Ungefähre Entfernung:	
25 Minuten		30 Kilometer	
öffentlicher Nahverkehr:			
Bus			

<b>Untergrund:</b>				
Pfad:	Wanderweg:	Forstweg:	Asphaltiert:	Nutzung von Fahrstraße:
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	< 1 Kilometer

### Höhenunterschied:

Aufstiegshöhenmeter:

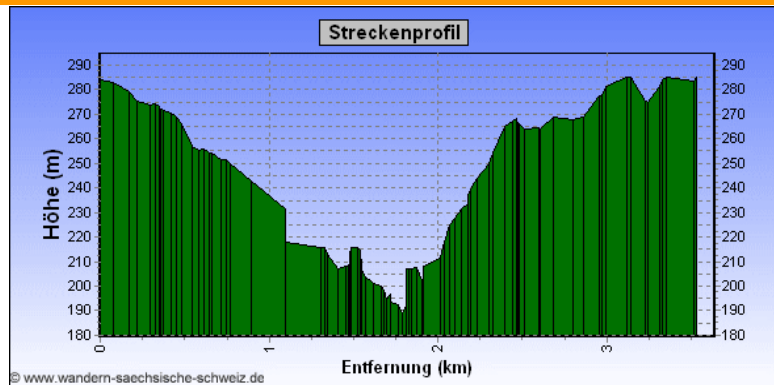
135 Meter

Maximale Höhe:

283 Meter

Minimale Höhe:

189 Meter



normaler  
Auf-/Abstieg:



Treppen:



Hühnerlei-  
ter:



Leiter:



Klammern:



Klettern:



### Orientierung:

Karten vor Ort:



#### empfohlene Karte:

Kartenname: Bad Schandau

Wegkennzeichnung:

Maßstab: 1 : 10.000

Verlag: Rolf Böhm Kartographischer Verlag

teilweise fehlend

ISBN: 978-3-910181-15-5

Auflage: 2. Auflage 2006

### Landschaft:

Wald:



Wiesen:



Felder:



Felsen:



bewohntes  
Gebiet:



Besondere At-  
traktionen am  
Wege:



kurze Beschreibung der besonderen Attraktion:

### Pausenmöglichkeiten

Art der besten Pausenmöglichkeit:	Rastplatz mit Aussicht
Einkehrmöglichkeiten auf dem Weg:	Mir ist keine Stelle zum Erfrischen aufgefallen, oder es hat keine gegeben.

### Anzahl andere Wanderer/Touristen

ein paar Wanderer

### Hundeg geeignet

Ja

### Kinderg geeignet

müssen gesichert werden

### Besonderheiten

[www.wandern-saechsische-schweiz.de](http://www.wandern-saechsische-schweiz.de)